

IN THE OPEN

Eröffnung

4.11. - 25.11.2023

Versuchsanstalt

Versuchsprojektraum
VWUK

und

Ruth Beale
Dehnschmannite

Chiz Bes
Fleisch

Charlotte
Laurahmann
Anna Lohrschik
Ozboit

Gala Alica
Ostan Irene
Graf

Kuratiert von
Fiona

Eine Verhandlung über Kohlen

VERSUCHSANSTALT

April bis November 2023, Projektraum

Vol. 4/4

27.10. – 25.11.2023

Wegen der WUK-Sanierung können Konzerte, Performances, Ausstellungen und Kindertheater vorübergehend nicht an ihren üblichen Spielorten stattfinden. Deshalb machen die vier Sparten kurzerhand gemeinsame Sache.

Unter dem Titel VERSUCHSANSTALT kuratieren sie Programm im frisch sanierten Projektraum und verschränken ihre Themen und Formate in einem räumlichen und inhaltlichen Neben- und Miteinander.

Mehr dazu auf wuk.at/versuchsanstalt/

April – November
VERSUCHSANSTALT

Shared Space

Räumliche Intervention von Nicole Six und Paul Petritsch

Veranstaltungen

Fr, 27.10. | 15 Uhr | Sa, 28.10. | 15 Uhr | So, 29.10. | 11 Uhr und
15 Uhr | Mo, 30.10. | 10 Uhr | Di, 31.10. | 10 Uhr und 15 Uhr

HÄNDE (1+) [Kinder]

Theater NUU

Sa, 4.11. – 25.11.

In the Open – Eine Verhandlung öffentlichen Raums [Ausstellung]

Fr, 3.11. | 18 Uhr

Eröffnung mit einer Führung von der Kuratorin und den Künstler_innen

Do. 7.11. | 18.30 – 20 Uhr

In the Open

You Own this Space. Eine feministische Leserunde. [Leserunde]

Sa. 11.11. | 11 – 14 Uhr

In the Open

In Zines We Trust – (Re)claiming Space! Ein Zine-Making Workshop
mit Deniz Beşer [Workshop]

Sa, 11.11. | 15 – 16 Uhr

In the Open

Stadtraum – Eine Urbodrom Spielsession [moderiertes Spiel]

Di, 14.11. | 15.30 – 18 Uhr

In the Open

Sharing Session mit Alexander Gottfarb [Workshop]

Di, 14.11. | 19.30 Uhr

2070 (work in progress) [Tanz-Performance]

CINDY [Tanz-Performance]

Mi, 15.11. | 19.30 Uhr

Humbug und der Elefant im Raum #2 For Heaven's Sake

[Lecture-Performance]

CINDY [Tanz-Performance]

Do. 16.11. | 10 – 13 Uhr

In the Open

Sharing Session mit Manora Auersperg [Workshop]

Sa, 16.11. | 18 – 21 Uhr

In the Open

EDELVIBES 2.0 – Behind the Scenes [Film] [Get Together]

Fr, 17.11. | 16 Uhr

Matthäus Bär, Kiri Rakete [Konzert]

Europavox Kids 2023

Di, 20.11. | 19 Uhr

Matter Out of Place [Film] [Diskussion]

WUK-Attac-Filmabend

Mi, 22.11. | 18 Uhr | Do, 23.11. | 18 Uhr

Aus allen Wolken... Wenn die Stille bricht (14+) [Lesung]

Sa, 25.11. | ab 11 Uhr

In the Open

Communal Brunch [Get Together]

In the Open – Eine Verhandlung öffentlichen Raums

Mit **Ruth Beale, Deniz Beşer, Charlotte Fleischmann** und **Laura Lohmann** von **OUTsite, Anna Gaberscik, Gala Alicia Ostan Ozbolt**

Kuratiert von **Fiona Irene Graf**

I: Spaces | Boundaries

Öffentliche Räume, analog und digital, umgeben uns täglich, prägen unseren Alltag und beeinflussen unsere Aktivitäten und Entscheidungen. Sie spiegeln die sozialen und politischen Bedingungen unserer Gesellschaften wider, machen sie doch das Maß an demokratischer Mitbestimmung, aber auch an staatlicher Autorität, politischer Zensur und Diskriminierung ersichtlich. Auch jede/r von uns beeinflusst öffentliche Räume individuell und macht diese zum Subjekt ständiger Umgestaltung.

Besonders in den letzten Jahren hat sich der Sozialraum in Europa und darüber hinaus rapide verändert. *In the Open – Eine Verhandlung öffentlichen Raums* versucht, diesen Wandel in einen zeitlichen und sozio-politischen Bezug zu bringen, um darauf aufbauend Möglichkeiten der Handlungsfähigkeit innerhalb dieses Kontextes zu erforschen – sowohl anhand der ausgestellten Werke im Ausstellungsraum als auch durch ein partizipativ angelegtes öffentliches Programm. Zusammen mit Ruth Beale, Deniz Beşer, Gala Alicia Ostan Ozbolt, Anna Gaberscik und dem Kollektiv OUTsite fragen wir hierbei: Welche Auswirkung hat die Verringerung von Sozialraum hat die für unser Zusammenleben und unsere gesellschaftliche Entwicklung? Wie können wir Teile des öffentlichen Raums zurückerobern und mehr Einfluss auf seine Gestaltung nehmen? Wie kann eine solche gesellschaftliche Teilhabe gerecht zugänglich gemacht werden? Und welche Mittel sind dafür notwendig?

II: (En)closed

Vorgänge der „Public Enclosure“, also der Verringerung von öffentlichem Raum, Infrastrukturen und gemeinschaftlich genutzten Ressourcen werden heute insbesondere durch die neoliberalen Motivationen des spätkapitalistischen Zeitalters weiter vorangetrieben: Kommerzialisierung, Privatisierung und Enteignung, sowie die Lockerung öffentlicher Kontrollen über physische und digitale Gemeingüter¹ sind heute gängige Methoden, um die Profite privater Marktteilnehmer_innen² zu maximieren und zugleich existierende gesellschaftliche Hierarchien aufrechtzuerhalten.

Ruth Beales Audio- und Filminstallation *Commons, drones, gifs* (2017) zeigt von Drohnen gefilmte Bilder der englischen Commons – Ländereien, die einst vom Volk gemeinschaftlich verwaltet wurden und sich nun größtenteils in privater Hand befinden. Beales Werk spielt darauf an, dass Drohnenaufnahmen aus dem gemeinsamen Luftraum die Grenzen zwischen Commons und Privatländereien verwischen und macht damit die Dichotomien von Öffentlichkeit und Privateigentum, Kollektivität und Individualismus deutlich.

Das Zuspitzen dieser Vorgänge macht sich beispielsweise durch die Dezimierung und Abschaffung von Infrastrukturen und Gütern wie Parkbänken, öffentlichen Toiletten, Büchereien und anderen Gemeinschaftsräumen bemerkbar. Diese Umstrukturierung bewirkt die Privatisierung von Problemen: Angelegenheiten, für die zuvor eine gemeinschaftliche Verantwortung verspürt wurde, erfahren eine Form der Domestizierung und werden in den privaten Bereich abgedrängt. Die Mechanismen der Public Enclosure sind dann ein Instrument, das neoliberale Regierungen nutzen, um sich ihrer Verantwortung der Fürsorge zu entziehen³.

¹ Vgl. Haiven, Max: *Crises of Imagination, Crises of Power*, London: Zed Books Ltd., 2014.

² Vgl. Bollier, David: „The Commons, Short and Sweet“; Bollier.org, Juli 2011, <http://www.bollier.org/commons-short-and-sweet>.

³ Vgl. Chatzidakis, Andreas et al.: *The Care Manifesto*, London: Verso, 2020.

Gala Alica Ostan Özbolts Skulpturen in der Arbeit *No Loitering* (2020) verbildlichen die entstandenen Defizite: Sie füllen negativen Raum, nutzen Lücken, Zäune und Pfosten, um das herzustellen, was nicht (oder nicht mehr) vorhanden ist. Im Bestreben, öffentlichen Raum zu öffnen, lässt Ostan Özbold Betten für Obdachlose und Sitzgelegenheiten für Spaziergänger_innen entstehen. Die Künstlerin rückt damit die vorsätzliche Unbenutzbarkeit öffentlicher Räume in den Vordergrund und verdeutlicht die Feindseligkeit zeitgenössischer Architektur. *No Loitering* veranschaulicht die unmittelbare Auswirkung sozialräumlicher und institutioneller Einschränkungen auf das Gesellschaftsleben, tragen diese doch massiv zur sozialen Ungleichheit und Ausgrenzung marginalisierter Gruppen bei und verhindern aktiv Öffentlichkeit⁴.

III: Claim_Reclaim_Co-create

Das Bekämpfen dieser sozialen Ausgrenzung erfordert daher nicht nur eine Verbesserung von öffentlichen Räumen und Infrastrukturen, sondern vor allem auch die Schaffung gleichberechtigter Zugänge für verschiedene Gesellschaftsgruppen: Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen, Mitglieder der LGBTQIA+-Gemeinschaft sowie Menschen mit Migrationshintergrund und People of Colour sind von Ausgrenzungen aus dem öffentlichen Raum immer noch stark betroffen.

Die Anti-Rassismus Beraterin, Autorin, Künstlerin und Regisseurin Anna Gaberscik macht mit ihrem Event *EDELVIBES 2.0* auf diese Missstände aufmerksam. Im Rahmen eines Abendprogramms werden Bloopers und ausgewählte gelöschte Szenen aus *EDELWEISS*, Gabersciks performativem Dokumentarfilm über die Realität von People of Colour in Österreich, gezeigt, bevor zum gemeinsamen Tanzen und Geselligsein geladen wird. Gaberscik will einen Raum schaffen, in dem sich People of Colour ausgelassen und

unbeschwert bewegen können, und weist im selben Zug darauf hin, dass dies im öffentlichen Leben nach wie vor nur bedingt oder gar nicht möglich ist. Im Film *EDELWEISS* kommen dem Tanz und der Performance eine wichtige, aktivistische Funktion zu, sie dienen gar als Place-Making-Strategie. Demnach steht auch *EDELVIBES 2.0* für eine bewusste Raumeinnahme, eine Forderung von Platz.

In the Open möchte im Rahmen des öffentlichen Programms auch die große Bedeutung von örtlichen Überschneidungspunkten für verschiedene soziale Gruppen und Kulturen unterstreichen, da diese essenziell dazu beitragen, soziokultureller und örtlicher Segregation entgegenzuwirken. In *Zines We Trust – (Re)claiming Space!*, ein Zine-Workshop des Künstlers, Kurators und unabhängigen Herausgebers Deniz Beşer, setzt sich mit dieser Problematik auseinander und schafft eine solche Schnittstelle auf Basis von Bilingualität. Während eine Debatte über die Mitgestaltungsrechte verschiedener Gesellschaftsgruppen – insbesondere im Hinblick auf die türkische Diaspora als eine der größten Immigrationsgruppen Österreichs – angeregt wird, möchte Beşer zusammen mit den Teilnehmenden kreative Lösungen erarbeiten, die zur Interkulturalität im öffentlichen Raum beitragen.

Wer bestimmt also, wie und wann öffentlicher Raum von wem genutzt wird? Charlotte Fleischmann und Laura Lohmann des Kollektivs OUTsite setzen sich mit diesbezüglichen Fragen der Raumverwaltung und -gestaltung auseinander. Ihr Projekt Urbodrom macht auf spielerische Weise Lust auf politische Beteiligung und räumliche Mitgestaltung. Dabei stehen eine soziale und ökologische Zukunftsfähigkeit sowie Co-Creation und Co-Ownership im Vordergrund. Während einer angeleiteten Spielsession sowie dann beim selbstständigen Spielen des *Urbodroms* im Ausstellungsraum können Besuchende durch den Perspektivenwechsel und die neuen Begegnungen kollektive Strategien entwickeln.

⁴ Vgl. Bude, Heinz et al.: *Öffentlicher Raum!: Politik der gesellschaftlichen Teilhabe und Zusammenkunft*, Frankfurt a. M.: Campus, 2020.

IV: React/ivate

Öffentliche Räume haben das Potenzial, demokratischen Ausdruck zuzulassen, soziale Interaktion zu unterstützen und wahrhaftig „offen“ zu sein – für ausnahmslos alle Teile der Gesellschaft. Es ist einerseits Aufgabe des Staats und der Kommunen, öffentlichen Raum vor weiterer Privatisierung zu bewahren und mehr Zugänge zu schaffen, andererseits kommt auch uns Bürger_innen die Verantwortung zu, die Werte des Sozialraums zu schützen, zu hinterfragen und zu erweitern. Dazu gehört auch, eigene Privilegien und davon differierende Lebensrealitäten zu erkennen, Platz zu machen und einzunehmen, in Aktion zu treten. Das Projekt *In the Open* versucht sich diesen großen Aufgaben zu stellen, indem es Kontexte schafft, existierende Methoden vorstellt und neue Wege der Teilhabe sucht.

Künstler_innen

Ruth Beale

Ruth Beale ist eine in London lebende kunstschaaffende Person. Beales Arbeit beschäftigt sich mit den Strukturen und Systemen, die eine Gesellschaft formen – von Institutionen über soziale Bindungen bis hin zum öffentlichen Raum. Unter Verwendung von populären und alltäglichen Formen der materiellen Kultur enthüllt die Künstlerin komplexen Aspekte der Wissensproduktion und politischen Wirkung. Stets um Dialog und Austausch bemüht, engagiert sich Ruth für die radikalen Möglichkeiten des kollektiven und gemeinschaftlichen Arbeitens.

Deniz Beşer

Deniz Beşer ist ein in Wien und Istanbul lebender Künstler, Kurator und unabhängiger Verleger. Er erhielt seinen BA in Keramik- und Glasdesign an der Mimar Sinan Fine Arts University und studierte Malerei an der Universität Sevilla. Er ist der Direktor der Open Studio Days Istanbul, der Fanzineist Vienna Art Book & Zine Fair

und des Fanzine!ST – Zine Fest Of İstanbul. Außerdem ist Beşer Mitbegründer des Publikations- und Kunstkollektivs Heyt be! Fanzin.

Anna Gaberscik

Anna Gaberscik ist eine in USA und Österreich lebende Anti-Rassismus Beraterin und -Aktivistin, Performerin, Autorin und Regisseurin. In ihrer Arbeit liegt der Schwerpunkt auf Antirassismus und dem Hinterfragen von patriarchalen, heteronormativen und weißen Narrativen und Diskursen. Anna ist die Gründerin von *Through Our Eyes*, einem interdisziplinären Projekt, das sich mit Antirassismus, Intersektionalität und Empowerment in verschiedenen kreativen Formen auseinandersetzt.

Gala Alica Ostan Ožbolt

In ihrer Praxis beschäftigt sich Gala Alica Ostan Ožbolt mit dem urbanen Raum und aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Die Problematik des öffentlichen Raums, sei es Privatisierung, Gentrifizierung, menschenfeindliche Architektur oder die Trennlinien zwischen privatem und öffentlichem Leben, ist Ausgangspunkt für ihre ortsspezifischen Interventionen. Sie studiert Bildende Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien und hat einen BA in Bildhauerei an der Akademie für Bildende Kunst und Design in Ljubljana gemacht.

OUTsite

Charlotte Fleischmann studiert Internationale Entwicklung (MA) in Wien. Laura Lohmann absolvierte einen MA in Umweltethik und arbeitet nun im Vienna Institute for Urban Sustainability (Oikodrom). Dort lernten sich Charlotte Fleischmann und Laura Lohmann kennen und arbeiteten gemeinsam an verschiedenen Projekten. Es verbindet sie ein leidenschaftliches Interesse an sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit und einer Raumordnung, die allen Bedürfnissen gerecht wird. Mit ihrem Spiel Urbodrom möchten sie ihre Vision von sozialer Teilhabe und Aktivismus in der Stadt mit anderen teilen.

Kuratorin

Fiona Irene Graf

Fiona Irene Graf ist Kuratorin und Kulturarbeiterin. Ihre Praxis konzentriert sich auf partizipative und kollaborative Arbeitsweisen, alternative Wirtschaftssysteme, und die komplexen Verflechtungen zwischen Mensch und Natur. Graf absolvierte einen MFA in Curating an der Goldsmiths University of London, und co-kuratierte eine Reihe von Projekten, darunter LVAN: Relay!, eine Reihe von Wanderungen in Zusammenarbeit mit Lewisham Visual Art Network, Teil des Lewisham Borough of Culture (2022), und Regroundings, ein Filmprogramm und Online-Chat, Goldsmiths CCA (2021). Als Mitglied des Kuratorenkollektivs Mapping Local Ecologies war sie Mitorganisatorin eines öffentlichen Programms im Rahmen einer Residenz an der Goldsmiths CCA London (2021-2022). 2022 – 2023 kuratierte Graf als Teil ihrer Curatorial Engagement Fellowship bei Spike Island in Bristol ein einjähriges öffentliches Veranstaltungsangebot namens "Exercises in Exchange", das sich mit Wechselseitigkeit und Austausch befasste.



(c) Cecilia Färber

Fr, 27.10. | 15 Uhr | Sa, 28.10. | 15 Uhr | So, 29.10. | 11 Uhr und 15 Uhr
Mo, 30.10. | 10 Uhr | Di, 31.10. | 10 Uhr und 15 Uhr [Kinder]

HÄNDE (1+)

Eine Versuchsanordnung von Theater NUU

6 – 10 €

Dauer: 35 min + 15 min | Performance + Hands on

In Form eines Labors lud theater.nuu im April 2023 im Rahmen der VERSUCHSANSTALT zu einem gemeinsamen Erforschen mit Händen. Publikum und Performerinnen begegneten einander in einem Raum, in dem Hände sprechen und kleine Geschichten erzählen, Welten bauen und diese wieder umwerfen. Ausgehend von dieser ästhetischen Forschung entstand die Performance „Hände“, in der das junge Publikum entdeckt, was Hände alles können: Wie sagen sie „Hallo“? Was greifen sie an? Woran krallen sie sich fest? Was lassen sie los? Und was machen sie mit einem einfachen Klumpen Ton? Das Kommunizieren mit Gesten, das Bauen und das wieder Zerstören kennt das junge Publikum aus seinem Alltag. Zwei Performerinnen und eine Musikerin greifen dies auf und kreieren einen installativen Performanceraum, in dem das Publikum eingeladen wird, Teil davon zu sein.

Tickets: online oder an der Abendkasse

Anmeldungen: kinderkultur@wuk.at

IN THE OPEN

Eröffnung

4.11. - 25.11.2024

Versuchsanstalt
WUK Projektraum

Ruth Beale
Deniz Beşer
Charlotte Fleischmann und
Laura Lohmann / OUTsite
Anna Gaberscik
Gala Alica Ostan Ozbolt
Kuratiert von Fiona Irene Graf

Eine Verhandlung öffentlichen Raums

Fr, 3.11. | 18 Uhr

[Ausstellungseröffnung]

In the Open – Eine Verhandlung öffentlichen Raums

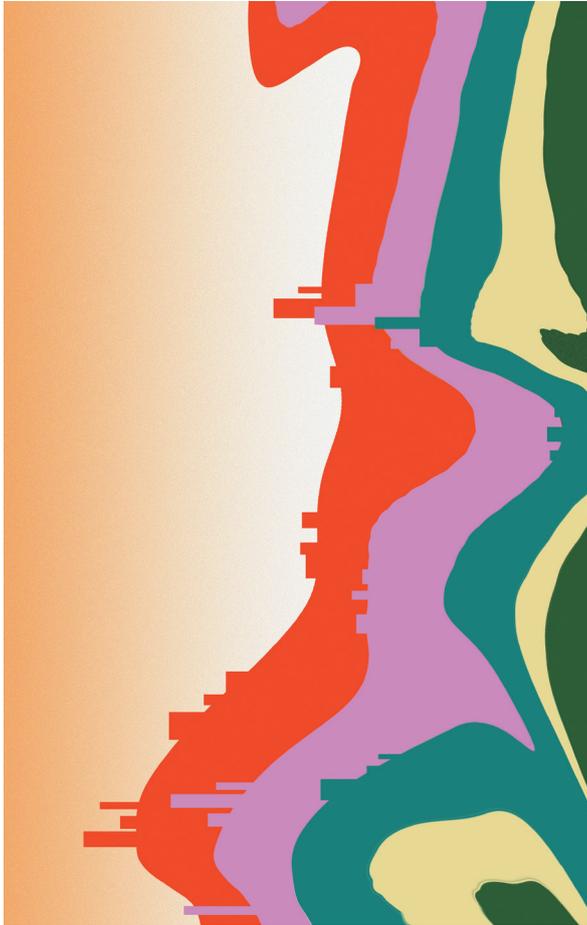
Ausstellungsdauer: 4.11. – 25.11.

Eröffnung mit einer Führung von der Kuratorin und den Künstler_innen

Mit **Ruth Beale, Deniz Beşer, Charlotte Fleischmann** und **Laura Lohmann von OUTsite, Anna Gaberscik, Gala Alica Ostan Ozbolt**
Kuratiert von **Fiona Irene Graf**

In the Open ist eine multidisziplinäre Ausstellung mit Begleitprogramm, die sich mit den Möglichkeiten und Einschränkungen des öffentlichen Raums befasst. Mit Blick auf sich verschärfende sozialpolitische, wirtschaftliche und ökologische Krisen setzt sich *In the Open* mit der Bedeutung und anhaltenden Veränderung des Sozialraums auseinander, auch in seinen Eigenschaften als Spiegel für demokratische Mitgestaltung und Instrument zur systemischen Veränderung.

Während das Projekt die Verringerung gemeinschaftlich genutzten Raumes in einen zeitlichen Kontext setzt und die Konsequenzen daraus kritisch beleuchtet, schlägt es valide Gegenentwürfe für eine gemeinsame Zukunft vor: In Veranstaltungen wie themenbezogenen Workshops bis zu Spiel-Nachmittagen, gemeinsamen Mittagessen und Diskussionsrunden erprobt *In the Open* multidisziplinäre, interaktive und partizipative Methoden, den öffentlichen Raum in Kollaboration mit Besuchenden zu verhandeln und neu zu definieren.



(c) Fiona Irene Graf

Do, 7.11. | 18.30 – 20 Uhr

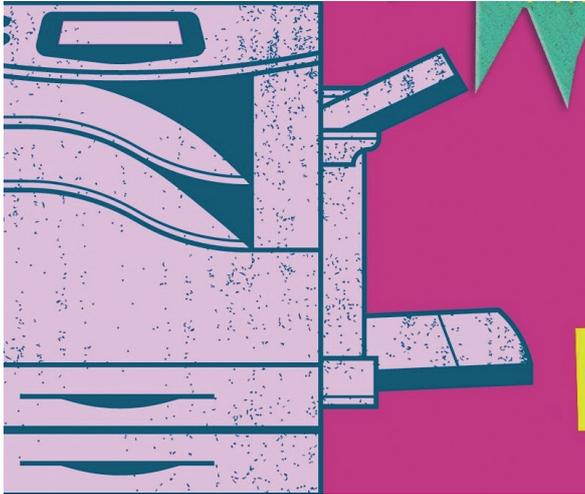
[Leserunde]

In the Open

You Own this Space. Eine feministische Leserunde.

Der öffentliche Raum ist weit davon entfernt, neutral zu sein: Hier werden gesellschaftliche Missstände und Ungleichheiten besonders deutlich, vor allem für FLINTA, People of Colour und Menschen mit Behinderungen. Wie können unterdrückende Strukturen in der Stadt abgebaut und solidarischere urbane Räume geschaffen werden? Wie können wir mehr Sicherheit und gerechte Repräsentation für alle schaffen? Geleitet von Kuratorin Fiona Irene Graf, möchten wir in gemeinsamer Runde das Thema Sozialraum von intersektional-feministischer Perspektive beleuchten, indem wir Auszüge aus Leslie Kern's „Feminist City“ lesen sowie kurze Ausschnitte des Podcasts „Werk Stadt – Für Alle“ anhören. Anschließend besteht die Möglichkeit, miteinander zu diskutieren und eigene Erfahrungen auszutauschen.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig, Texte werden gemeinsam gelesen und vor dem Event bereitgestellt.



(c) Elodie Grethen

Sa. 11.11. | 11 – 14 Uhr

[Workshop]

In the Open

In Zines We Trust - (Re)claiming Space!

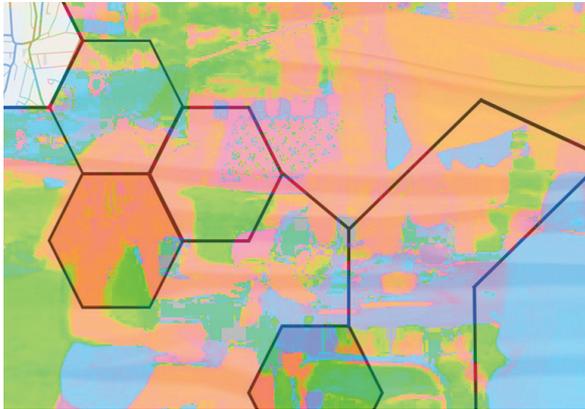
Ein Zine-Making Workshop mit Deniz Beşer

Während des Zine-Making-Workshops, geleitet von Künstler, Kurator und Verleger Deniz Beşer, werden wir uns mit dem Thema des Mitspracherechts im öffentlichen Raum befassen. Beim gemeinsamen Collagieren und Illustrieren nähern wir uns den Fragen: Wie kann Interkulturalität durch die öffentliche Hand unterstützt und gefördert werden? Wie können Überschneidungspunkte zwischen verschiedenen Kulturen geschaffen werden? Wie können wir einen Raum schaffen, in dem wir unsere Leidenschaft für unsere verschiedenen Kulturen miteinander teilen und multiplizieren können? Und wie können wir dafür sorgen, dass unterrepräsentierte Stimmen in Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden?

Ein Zine ist eine unabhängig veröffentlichte Materialsammlung, eine selbst erstellte und selbst reproduzierte Broschüre. Im Workshop erhalten wir eine kurze Einführung in die Vergangenheit und Gegenwart von Fanzines und Self-Publishing. Unter der Anleitung von Deniz Beşer lernen wir die Grundlagen zum Erstellen eines Zines, wie z.B. das Vorbereiten eines Seitenlayouts, und werden in eine Reihe von Faltricks eingeweiht. Nach der Schritt-für-Schritt-Demo und der Einleitung kann ein eigenes Zine erstellt werden.

Zweisprachig: Türkisch und Deutsch (mit Möglichkeit auf englische Verständigung)

Anmeldung: wuk.at



(c) Urbodrom im sozialen Gemeindebau „Noviy-Hof“

Charlotte Fleischmann ist Geografin, absolvierte ein Masterstudium in Internationale Entwicklung und studiert jetzt Raumplanung an der TU Wien. **Laura Lohmann** absolvierte ein Masterstudium in Umweltethik und arbeitet als Streetworkerin bei Juvivo. Vor fünf Jahren haben sich die beiden im Oikodrom, dem „Vienna Institute for Urban Sustainability“ kennengelernt. Ihre Motivation ist eine Raumordnung, die allen Bedürfnissen gerecht wird. Soziale und ökologische Nachhaltigkeit, Ko-Kreation und Beteiligung sind der Kern bei der Entwicklung von neuen Ideen und Projekten.

Sa, 11.11. | 15 – 16 Uhr

[moderiertes Spiel]

In the Open

Stadtraum – Eine Urbodrom Spielsession

Die Landschaft des öffentlichen Zusammenlebens verändert sich durch die fortschreitende Einschränkung des Sozialraums, unter anderem angetrieben von Privatisierungsmechanismen des neoliberalen Spätkapitalismus, sowie durch sich verschärfende umweltliche und ökonomische Krisen weltweit.

Wie können wir als Bürger_innen einer Stadt Einfluss auf die Gestaltung unseres Lebensraums nehmen? Wie können wir von unserem Mitbestimmungsrecht Gebrauch machen?

Mit dem Urbodrom, einem moderierten Spiel von Charlotte Fleischmann und Laura Lohmann von OUTsite, möchten wir die Leidenschaft für gesellschaftliche Teilhabe und demokratische Bürgerbeteiligung unterstützen oder gar neu entfachen. Durch Austausch und Perspektivenwechsel werden Methoden der sozialen Nachhaltigkeit und Co-Creation gemeinsam erprobt, um potenzielle Lösungsansätze und neue Möglichkeiten der Mitgestaltung zu finden.

Reconstruction Works

Die Umbauarbeiten im WUK nähern sich dem Ende. Auch im November nutzen wir ein weiteres Mal die Gunst der Gegebenheiten. Im Rahmen der Versuchsanstalt zeigt WUK performing arts wieder an zwei Abenden eine Reihe von Werken, die an sehr unterschiedlichen Stadien ihres Arbeitsprozesses stehen: Ergebnisse eines Recherche-Arbeitsstipendiums, Auszüge von work-in-progress Stücken.

Jeder Abend ist ein double-bill event: Ein Ticket – zwei Performances

Vol. II: Die zweite Ausgabe der Reconstruction Works steht im Zeichen des Austausches und wird von einer Sharing Session für eine Praxis des Miteinanders eingeleitet. Der zweite Teil der Lecture-Performance über Esoterik in der Kunst führt fort, was im Oktober begonnen wurde und zwei vielversprechende work-in-progress showings geben dem Publikum Einblicke in laufende Entstehungsprozesse.

Di, 14.11. | 15.30 – 18 Uhr

[Workshop]

In the Open

Sharing Session mit Alexander Gottfarb

In seinem Workshop möchte Alexander Gottfarb die Bewegungsstrategien und choreografischen Werkzeuge teilen, die die Grundlage für seine Performancearbeit bilden. Die Praxis, die auf Wiederholung und Transformation basiert, wurde in den letzten acht Jahren gemeinsam mit einer großen Anzahl von Kollaborateur_innen entwickelt und hat als Gerüst für Gottfarbs künstlerisches Schaffen in einer großen Anzahl von Tanzperformances fungiert.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos.

Der Workshop ist Open Level, also offen für alle Fähigkeitsstufen.

Anmeldung: wuk.at



(c) Kati Göttfried



(c) Elda Gallo

Elda Gallo ist eine italienische Tänzerin mit Sitz in Wien.

In ihrer Arbeit erforscht sie die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Sie studierte Tanz an der Tanztheaterschule Paolo Grassi in Mailand und an der SEAD Salzburg Experimental Academy of Dance. Sie ist international für Pietro Marullo-Insieme Irreali (BE), für Naticcalzi DT (IT) und in verschiedenen Produktionen des Theaters Dschungel Wien (AT) als Performerin tätig. In Österreich tanzt sie u.a. in den Kompanien TanzCoop, Vrum, Lazuz, Two in One Company und Puc. Als Choreografin kreiert sie Stücke für junges Publikum und Erwachsene.

Di, 14.11. | 19.30 Uhr

[Performance]

2070 (work in progress)

Tanz-Performance | Elda Gallo

CINDY

Tanz-Performance | Flóra Boros

€ 10 | 15 | 20

2070 (work in progress)

Elda Gallo begibt sich in ihrer Tanzperformance gemeinsam mit Alina Bertha auf die Suche nach einer Spezies, die den vorhergesagten Wendepunkt im Jahr 2070 überleben könnte. Denn jedes bis dato existierende wissenschaftliche Modell bestätigt den Zusammenbruch unserer Zivilisation, wie wir sie kennen, bis 2070 – es sei denn, es kommt zu einer plötzlichen Umwälzung unserer Systeme. Die Performance betrachtet dieses Datum als einen Wendepunkt, als den Moment, in dem unbekannte neue Systeme erschlossen werden müssen. 2070 ist von Pflanzen inspiriert, die ihre vitalen Funktionen auf nicht hierarchische Weise über den gesamten Körper verteilen. Dies macht sie widerständiger als den Menschen. 2070 hinterfragt die Zusammenhänge der herrschenden Disharmonie zwischen Mensch und Natur. 2070 erforscht die Geschichte einer Spezies, die sich entwickelt, um die selbsterstörerische Haltung der Menschen auf der Erde zu überwinden.

Choreografie und Konzept: **Elda Gallo** | Creative dancers: **Alina Bertha, Elda Gallo** | Sound editing: **Lorenzo Piantedosi**



(c) Michael Reinecke

Flóra Boros ist eine ungarische Performerin und Choreografin mit Sitz in Wien. Derzeit arbeitet sie sowohl an Kooperationen als auch an Soloprojekten. Ihre Werke wurden in der Muffathalle, im Theater Akzent und im schweren reiter gezeigt. Im Jahr 2021 schloss sie ihr Studium im zeitgenössischen Tanz an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien ab. Sie erhielt ein Stipendium für Musik und darstellende Kunst vom BMKÖS (2022) sowie ein Stipendium für ihre Arbeit über Spieltheorie von der Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7 (2021).

CINDY

CINDY ist ein Experiment, das kinästhetische, klangliche und visuelle Elemente in isolierte Partituren zerlegt und beim erneuten Zusammensetzen eine sensorische Repräsentation der sogenannten Spieltheorie darstellt: Wie werden individuelle Entscheidungen in Konflikt- oder Kooperationsituationen beeinflusst, um optimale Strategien für alle Beteiligten zu identifizieren?

In der Performance werden die einzelnen Elemente nach einem spieltheoretischen Algorithmus unter Verwendung von Live-Coding neu zusammengesetzt, wodurch eine Interaktion der Sinne mit allen Elementen ermöglicht wird und jedes Mal neue Kombinationen entstehen. Somit handelt es sich weniger um den Versuch, Spiele im herkömmlichen Sinne zu imitieren, sondern vielmehr um ein Spiel zwischen fragmentierten Zuständen.

Inspiriert von den schlingernden Pfaden des Hurrikans Cindy, entsteht ein klares spieltheoretisches Muster, in dem der Körper durch den Raum wütet.

Konzept, Choreografie, Performance: **Flóra Boros**
Live sound: **Gábor Lázár** | Outside Eye: **Melina Papoulia**



(c) Franz Kreis

Ewa Bańkowska, geboren in Łódź, ist freischaffende Performerin, Choreografin und Komikerin und lebt in Wien. Ewa Bańkowska hat Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft in Łódź sowie zeitgenössischen Tanz und Choreografie in Salzburg studiert. Ihre künstlerische Arbeit lässt sich zwischen der Performance- und der Theaterpraxis verorten, bleibt aber immer einer choreografischen Perspektive verpflichtet.

Mi, 15.11. | 19.30 Uhr

[Performance]

Humbug und der Elefant im Raum #2 For Heaven's Sake

Lecture-Performance | Ewa Bańkowska

CINDY

Tanz-Performance | Flóra Boros

€ 10 | 15 | 20

Humbug und der Elefant im Raum #2 For Heaven's Sake

Im zweiten und letzten Teil ihrer Lecture-Performance untersucht Bańkowska den Einfluss der New Age Bewegung auf den Bereich des westlichen zeitgenössischen Tanzes und Performance. Indem sie über ihre eigene autobiografische Reise als Osteuropäerin (Polen) und als Tanzstudentin im „Westen“ (Österreich) nachdenkt, hinterfragt sie das Wissen, das sie im Laufe ihrer Ausbildung und künstlerischen Laufbahn erworben hat; eine eigenartige Mischung aus: spirituellen Praktiken (Yoga), postmodernem Tanz, somatischer Körperarbeit (Shiatsu) und klassischem Ballett. Was übertragen und vermarkten wir als Kunstpraxis? Und welchen Bezug hat sie zur Spiritualität? In welchem Verhältnis steht Spiritualität zu aktuellen gesellschaftlichen Spannungen?

Idee, Performance: **Ewa Bańkowska** | Wissenschaftliche Beratung:

Drⁱⁿ **Linda Erker** | PR-Textkorrektorat: **Johanna Wieser**



(c) Membran, 2005, Manora Auersperg

Manora Auersperg studierte Kunstpädagogik und -Vermittlung und Textil an der Universität für angewandte Kunst Wien, Psychoanalytische Pädagogik am Institut für Interdisziplinäre Forschung der Universität Wien und Bühnenkostümdesign an der HdK Berlin. Sie schloss ihr Studium mit einer Arbeit über den gerichteten Blick – die Beziehung zwischen Objekt, Medium und Subjekt – ab. 2004 wurde sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung/ Universität für angewandte Kunst Wien, wo sie seit 2009 im Bereich Textil - Freie, angewandte u. experimentelle künstlerische Gestaltung als Senior Lecturer tätig ist.

Anmeldung: wuk.at

Do. 16.11. | 10 – 13 Uhr

[Workshop]

In the Open

Sharing Sessions mit Manora Auersperg

Picknick-Decke, Zelt und Fadenspiel... textile Materialien sind in ihren Eigenschaften bestens geeignet, verschiedene Bedürfnisse schnell und flexibel zu beantworten. Auf diese Weise bietet uns dieses Medium Gelegenheit, in spielend leichter Weise temporär Räume zu erschaffen. Mit der Möglichkeit, gemeinsam Raum zu kreieren, geht auch ein Prozess der Raumverhandlung einher. Aus der Interaktion entsteht kurzfristig eine kleine Welt; ein modellhaftes Abbild von einem Zusammenspiel verschiedenster Kräfte – unsere Bedürfnisse die uns unterscheiden und verbinden, über das Material und unsere Handlungen.

Gemeinsam mit Studierenden vom Institut für Kunstwissenschaften und Kunstpädagogik, Universität für angewandte Kunst untersucht Manora Auersperg derzeit die Potenziale des textilen Mediums und Formen des Spiels hinsichtlich seiner räumlich, sozial organisierenden Wirkweisen. Vielfältig verbunden mit ihrer Lehrtätigkeit an der Angewandten arbeitet Manora künstlerisch forschend, am liebsten in inter- und transdisziplinären Kollaborationen und sucht in Lehre und Projekten nach Formen der Co-Kreation.

In einer Sharing Session lösen wir Arbeitsprozesse aus ihrem institutionellen Rahmen, verschieben die Perspektive und öffnen unsere Untersuchungen für alle, die mit Neugierde teilnehmen wollen. Wir vermitteln, finden und erfinden Formen von gemeinschaftlichem Raum und womöglich begreifen wir dabei, dass wir ein „Instrument zur systemischen Veränderung“ in den Händen haben.



Diese Veranstaltung steht allen Teilnehmer_innen offen, ist aber ein Raum, in dem BIPOC in den Mittelpunkt gestellt, priorisiert und gefeiert werden. Wir laden die Besucher_innen ein, ohne Druck etwas beitragen zu müssen oder sich aktiv zu beteiligen einfach zu kommen, zu lachen, die Kunst zu genießen und mit Freund_innen zu tanzen.

Sa, 16.11. | 18 – 21 Uhr

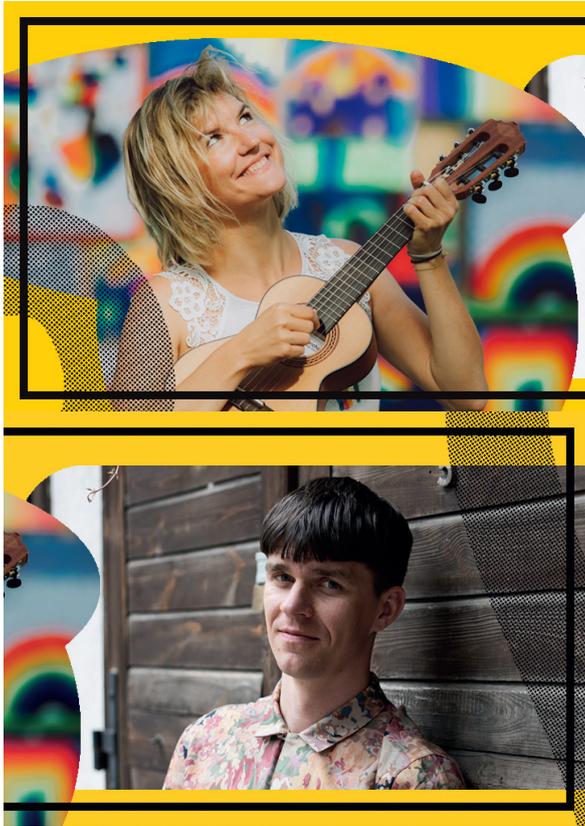
[Film] [Get Together]

In the Open

EDELVIBES 2.0 – Behind the Scenes | Anna Gaberscik

Viele von euch haben EDELWEISS. schon gesehen, jetzt aber bekommt ihr EDELWEISS, wie ihr es noch nie zuvor erlebt habt! Wir zeigen euch Geschichten, Momente und Lacher, die es nicht in die endgültige Fassung geschafft haben, die jedoch ein wichtiger Teil von EDELWEISS. und den Projektbeteiligten waren. Im Mittelpunkt dieses Abends steht die Vorführung einer "Behind the Scenes" Zusammenstellung des Films EDELWEISS. Wir laden euch dazu ein, die Komplexität der Emotionen zu erleben, die während der Dreharbeiten zu diesem sehr intensiven Film entstanden sind. In dieser Ausgabe von EDELVIBES, einer vom Film und der Bewegung EDELWEISS. inspirierten Veranstaltungsreihe, werden wir sehen, wie Lachen und Unbeschwertheit uns von sehr schweren Themen befreien können. Der Kurzfilm, um den es an diesem Abend geht, zentriert sich um die Freude und das Lachen von People of Color. Er bringt aber ebenso den Preis zum Ausdruck, der dafür oft gezahlt werden muss, und repräsentiert die Versionen von uns selbst, die wir sein können, wenn wir uns nicht im öffentlichen Raum befinden.

Bei "EDELVIBES 2.0 – Behind the Scenes Celebration" werden wir den WUK Projektraum für einen Abend des Feierns, der Reflexion und des Zusammenseins übernehmen. Das Programm beginnt mit einer Vorführung von "EDELWEISS. – Behind the Scenes" mit Snacks und Getränken. Abschliessend gibt es ein ungezwungenes Get Together, bei dem alle dazu eingeladen sind, den Abend tanzend und spaßend mit ihren Freund_innen zu beenden.



(c) Europavox

Fr, 17.11. | 16 Uhr

[Konzert]

Matthäus Bär, Kiri Rakete

Europavox Kids 2023

Matthäus Bär ist der große (und wahrscheinlich einzig wirkliche) Star der avancierten, intelligenten Kindermusik in Österreich. In Zukunft widmet er sich verstärkt der Musik für Erwachsene, bleibt jedoch auch der Zielgruppe Kinder treu, für die er Romane schreiben wird. Exakt an dieser Schnittstelle legt er nun ein Buch vor, dass die Welten der Musik und der Literatur, die Lebensrealitäten von Kindern und Erwachsenen verbindet. In „Elvis, Kate & Ziggy“, dem „kleinen Alphabet der Popmusik“ ist jedem Buchstaben des Alphabets eine signifikante Figur aus der Pop- und Rock-Geschichte zugeordnet.

Kiri Rakete, die (Kinder-)Liedermacherin singt Geschichten über verliebte Chamäleons, Ampelkatzen, Stadtkinder und Ritter mit Eisenmangel – und das stets in Begleitung ihrer Gitarre. Weitere Spezialgebiete von Frau Rakete umfassen Avocadokonsum, Schokoladebaustellen, italienisches Recycling, kaffeetrinkende Wolfskinder und Käsefüße. Die Künstlerin erkennt man an ihrer charmant-rauen Stimme und damit bedient sie ganz nebenbei eine riesen Range. Mit ihrer ruhigen aber durchaus einnehmenden Bühnenpräsenz trägt sie ganz ungekünstelt ihre Lieder vor.



Di, 20.11. | 19 Uhr

[Film] [Diskussion]

Matter Out of Place

Ein Dokumentarfilm von Nikolaus Geyrhalter

Österreich 2022, 106 Min.

WUK-Attac-Filmabend im Rahmen der VERSUCHSANSTALT

Eintritt freie Spende

Müll an den Stränden, Müll auf den Bergen. Am Meeresgrund und tief unter der Erde. „Matter Out Of Place“ ist ein Film über unsere Abfälle, die bis in die hintersten Winkel dieser Erde vorgedrungen sind. Nikolaus Geyrhalter folgt dem Müll quer über den Planeten und zeigt dabei das ewige Ringen der Menschen, dieser Unmengen Abfall Herr zu werden.

Im Anschluss Filmgespräch mit **Nikolaus Geyrhalter**, **Hanna Braun** und **Michael Ladurner**, Attac Vorstand.

Der Abend ist Teil der Filmreihe „Welt(en) in Bewegung.“ Seit nunmehr 10 Jahren beleuchten Attac und WUK in regelmäßigen Film- und Diskussionsveranstaltungen die Frage, wie eine alternative Wirtschaftspolitik aussehen kann, die auf sozialer Sicherheit beruht, die Menschenrechte respektiert und eine nachhaltige Entwicklung als wesentliche Säule begreift. Wir informieren über wirtschaftspolitische Zusammenhänge und stellen Menschen vor, die sich in sozialen Bewegungen engagieren. Im Zentrum steht immer die Frage: Wie ist ein gutes Leben für alle möglich, jetzt und in Zukunft?

Matter Out of Place (c) NGF



(c) Elisabeth Mandl

Szenische Einrichtung: **Yvonne Zahn**

Dramaturgie: **Stephan Lack**

Fotografien: **Elisabeth Mandl**

Leser_innen: **Verena Spiesz, N.N.**

Autorinnen: **Regina Rab, Ann-Bastienne Hamann,**

Sonja Marschall, Nadja Jiresch, Claudia Hock,

Nora Linnerud, Sonja Porepp, Eva Scherr, Verena Spiesz,

Marion Abkbasli, Christine Goldberger, Ulrike Thomson

Mi, 22.11. | 18 Uhr | Do, 23.11. | 18 Uhr

[Lesung]

Aus allen Wolken... Wenn die Stille bricht (14+)

Eine transgenerationale Lese-Performance

Dauer: 90 Min

... sind Momente, die uns sprachlos machen

– vor Überraschung, Wut, Angst ...

*... sind Momente, die jede und jeden betreffen und
anscheinend gerade Hochkonjunktur haben.*

*Selten wird davon gesprochen, noch seltener werden sie
erfasst – vielleicht aus Furcht die eigenen Bruchstücke
des Lebens ein zweites Mal durchleben zu müssen.*

Zwölf Autorinnen von jung bis alt durchbrechen diese Stille, diese Wortlosigkeit, diese Starre. Sie teilen ihre biografischen Erlebnisse mit uns und machen ihre Gefühle dingfest. Sie verwandeln Sprachlosigkeit in Worte, Ohnmacht in Kraft – und erhalten durch die künstlerische Form ein Stück Selbstbestimmung zurück.

Ihre kurzen, packenden Texte sind zugleich Ausgangspunkt für die Arbeiten der Fotografin Elisabeth Mandl, deren intensive Bilder in einer Ausstellung zu sehen sein werden. Aus Texten, Bildern und Raum entsteht so eine installative, spannende Auseinandersetzung, die sensibilisiert und Mut macht.



(c) Theater NUU

Sa, 25.11. | ab 11 Uhr

[Get Together]

In the Open
Communal Brunch

Beim kollektiven Zubereiten und Speisen tauschen wir uns in entspannter Atmosphäre zum Thema Essen und Raum aus. Gemeinsames Essen bringt Menschen zusammen und trägt zur Konstruktion von individueller und kollektiver Identität bei. Doch die Esskultur, insbesondere im urbanen Lebensalltag, hat sich stark verändert. Darüber möchten wir in gemütlicher Runde diskutieren.

Neben kleinen Gedankenanstößen von Seiten der Kuratorin gibt's hier Platz zum gemeinsamen Schmausen, Plaudern, Zuhören und Debattieren.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Zutaten, Speisen und Getränke werden bereitgestellt.

Anmeldung: wuk.at

Impressum

VERSUCHSANSTALT

Ein Projekt von WUK Musik, KinderKultur,
Kunsthalle Exnergasse, performing arts

WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59 / 1090 Wien, Austria

wuk.at/versuchsanstalt/

Redaktion: Kunsthalle Exnergasse
Elisa Bergmann, Christina Nägele, Klaus Schafler
kunsthalle.exnergasse@wuk.at
kunsthalleexnergasse.wuk.at

Coverbild: Nicole Six und Paul Petritsch, 2023
Übersetzung und Lektorat / Translation and editing:
Christine Schöffler & Peter Blakeney, Erik Smith

Dank an / Special thanks to Teleprint Wien

Gefördert durch / Supported by

DERSTANDARD



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport